Der Winter ist vergangen

Der Winter ist vergangen, ich seh des Maien Schein, ich seh die Blümlein prangen, des ist mein Herz erfreut. so fern in jenem Tale, da ist gar lustig sein, da singt die Nachtigalle und manch Waldvögelein.

Ich geh, ein Mai zu hauen, hin durch das grüne Gras, schenk meinem Buhl die Treue, die mir die Liebste was. Und bitt, daß sie mag kommen, all an dem Fenster stahn, empfangen den Mai mit Blumen, er ist gar wohl getan.

Er nahm sie sonder Trauern in seine Arme blank, der Wächter auf der Mauern, Hub an ein Lied und sang: "Ist jemand noch darinnen, der mag bald heimwärts gahn. Ich seh den Tag herdringen schon durch die Wolken klar."

"Ach Wächter auf der Mauern wie quälst du mich so hart! ich lieg in schweren Trauern, mein Herze leidet Schmerz. Das macht die Allerliebste, von der ich scheiden muß. Das klag ich Gott dem Herren, daß ich sie lassen muß.

Ade, mein Allerliebste, ade, schöns Blümlein fein, ade schön Rosenblume, es muß geschieden sein! Bis daß ich wieder komme, bleibst du die Liebste mein; das Herz in meinem Leibe gehört ja allzeit dein."

Autor Text: unbekannt

Titel: Der Winter ist vergangen

Melodie: Thysius, Lautenbuch, um 1600)

http://www.osterseiten.de/lieder/der-winter-ist-vergangen/home.html

Die Osterseiten (http://www.osterseiten.de)

copyright © by www.osterseiten.de

e-mail: info@osterseiten.de

ALLE RECHTE VORBEHALTEN / ALL RIGHTS RESERVED